Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1898

15 (16.1.1898)

Visual Library

Beilage zu Nr. 15 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 16. Januar 1898.

Großherzogthum Baden.

* **Karlsruhe,** 15. Januar.

E. (Der Gewerbeverein) hielt am Mittwoch Abend im Saal 3 der Brauerei Schrempp die erste Monatsversammlung ab, in welcher Herr Hofsattlermeister Ostertag über die Thätigkeit der Gewerbegerichte sprach. Dem interessanten Vortrage entnehmen wir folgendes: Auf Grund des Reichsgesetzes vom 9. Juli 1890 wurde an Stelle des Gemeindeschiedsgerichts das Gewerbegericht hier errichtet. Dasselbe ist thätig 1. als Kompetenzgericht für Entscheidung von gewerblichen Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern; 2. als Einigungsamt und 3. mit Erstattung von Gutachten und Anträgen. Nach eingehender Erläuterung der unter 1. und 2. bezeichneten Thätigkeit des Gewerbegerichts kam der Herr Redner zur Thätigkeit des Gewerbegerichts als eigentlichen Gerichtshof. Zu dessen Kompetenz gehören Entscheidungen von gewerblichen Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern für alle im § 3 des Gesetzes aufgeführten Streitigkeiten ohne Rücksicht auf den Werth des Streitgegenstandes. Das Urtheil ist unwiderruflich und endgiltig bis zur Höhe des Streitwerths von 100 M.; für höhere Beträge steht beiden Parteien die Berufung an das zuständige höhere Gericht zu. Die meisten Klagen stützen sich auf die §§ 123 und 124 der Gewerbeordnung: Entlassen aus der Arbeit und Verlassen der Arbeit ohne Einhaltung der Kündigungsfrist. Um hier bessernd einzutreten sind Arbeitszettel ausgegeben worden, die, wenn ausgiebig benützt, viele Streitigkeiten verhüten. Darauf ist verzeichnet: 1. der Zeitpunkt der Beginn der Arbeit; 2. Lohnbetrag; 3. Zahlperiode und Zahltag; 4. Entlohnung von Ueberstunden; 5. Probezeit und Kündigungsfrist und 6. allgemeine Bemerkungen. Dieser Vertrag wird doppelt ausgefertigt und unterzeichnet. Die Arbeitgeber berücksichtigen im allgemeinen den § 119a. der Gewerbeordnung nicht oder zu wenig, wonach längstens alle vier Wochen fest und endgiltig über Lohn abgerechnet werden muß und Lohneinbehaltungen auf einmal nur ein Viertel des ganzen Betrages ausmachen dürfen. Da zeigt es sich, daß die Arbeitgeber sehr wenig mit dem Gesetze vertraut sind, während der Arbeitnehmer meist gut unterrichtet erscheint und deßhalb sehr oft zu Ungunsten der Arbeitgeber entschieden werden muß. Es wurden z. B. beim Gewerbegericht Karlsruhe im Jahre 1896 340 Urtheile erlassen. Davon sind 23 Klagen von Arbeitgebern erhoben. 19 sind nach dem Antrag der Klage entschieden worden, 4 wurden abgewiesen. Von 317 von Arbeitnehmern erhobenen Klagen sind 114 nach dem Antrag entschieden worden, 142 wurden abgewiesen und bei 60 wurde der Klage nur theilweise stattgegeben. Durch Urtheil, Vergleich oder Zurücknahme wurden erledigt: im Jahre 1894 = 660, 1895 = 647 und 1896 = 635 und im Jahre 1897 noch erheblich weniger. Die Abnahme von Klagen in einzelnen Berufen zeige am deutlichsten, wie günstig das Gewerbegericht gewirkt habe und wirke. Bäcker, Konditoren u. s. w. hatten 1894 = 46 Klagen anhängig gemacht, 1896 nur 21; dementsprechend sind auch die Klagen bei den Bauunternehmern von 26 auf 9, Kutschern von 49 auf 23, Künstlern und künstlerischen Betrieben von 15 auf 7, Sattlern und Tapezierern von 17 auf 2 zurückgegangen. Damit schloß Herr Ostertag seinen dreiviertelstündigen Vortrag. Großer Beifall lohnte den Redner für seine treffliche Ausführung und der Vorsitzende, Herr Fabrikdirektor Berblinger, sprach ihm namens des Vereins herzlichen Dank aus. Nach längerer Diskussion wurde zum Schlusse noch eine Kommission ernannt, welche für die Wahl eines I. Vorsitzenden geeignete Vorschläge zu der am 9. Februar d. J. in Aussicht genommenen ordentlichen Generalversammlung zu machen hat.

* (Großh. Baugewerkeschule Karlsruhe.) Das XX. Schuljahr der Großh. Baugewerkeschule hat am 3. November v. J. mit der Eröffnung des Wintersemesters 1897/98 begonnen. Die Anmeldung neuer Schüler lag, wie in den letzten Jahren, in annähernd gleich hoher Zahl vor. Nach regelrechter Prüfung wurde die Aufnahme derselben mit der Zahl 157 abgeschlossen. Eine größere Anzahl junger Leute, welche theils das vorschriftsmäßige Alter, größtentheils aber die nöthigen Vorkenntnisse und den statutengemäßen Ausweis über praktische Geschäftsthätigkeit nicht hatten, mußte abgewiesen werden. Mit 467 Schülern wurde das Semester eröffnet. Von geringen Schwankungen abgesehen, ist demnach seit den letzten Jahren eine normale Frequenz zu verzeichnen. Gleichzeitig ist mit dieser Schülerzahl die Besetzung der der Anstalt zur Zeit zur Verfügung stehenden Unterrichtsräumlichkeiten vollständig erreicht. Von diesen 467 Schülern gehören 406 dem Großherzogthum Baden an. Die Gesammtanstalt umfaßt außer der Abtheilung zur Heranbildung der Gewerbelehrer im ganzen 19 Klassen. Außer dem Direktor wirken an derselben 34 Lehrkräfte; dazu kommen ein Verwaltungsassistent, ein Kanzleigehilfe, ein Hausmeister, ein Diener und zwei Hilfsdiener. Die Frequenz der einzelnen Abtheilungen ist folgende: 1. Hochbautechnische Abtheilung 303, 2. bahn- und tiefbautechnische Abtheilung 47, 3. maschinenbautechnische Abtheilung 95, 4. Abtheilung zur Heranbildung der Gewerbelehrer 22 Schüler. Im Vergleich mit dem Vorjahr ist demnach die Frequenz der hochbautechnischen Abtheilung, also die der eigentlichen Baugewerkeschule, um 22 Schüler und die der Gewerbelehrer um einen Schüler gefallen, während die Frequenz der Maschinenbauer um 4 und die der Bahn- und Tiefbauer um 11 Schüler zugenommen hat.

Großherzogliches Hoftheater.

Spielplan.

Sonntag, 16. Jan. Abth. B. 33. Ab.-Vorst. (Mittelpreise): **„Maurer und Schlosser“**, Oper in 3 Akten nach dem Französischen des Eugen Scribe von F. Elmenreich, Musik von Auber. — **„Die Puppenfee“**, pantomimisches Balletdivertissement von J. Haßreiter und F. Gaul, Musik von J. Bayer. Anfang 1/2 7 Uhr.

Montag, 17. Jan. Abth. A. 34. Ab.-Vorst. (Kleine Preise.) Wegen Erkrankung der Frau Schmidt statt „Der Meineidbauer“: **„Hans Huckebein“**, Schwank in 3 Akten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg. Anfang 1/2 7 Uhr.

Dienstag, 18. Jan. Abth. C. 34. Ab.-Vorst. (Mittelpreise): **„Alár“**, romantische Oper in einem Vorspiel und 3 Aufzügen. Dichtung und Musik von Geza Graf Zichy. Deutsch von Viktor Léon. Anfang 1/2 7 Uhr.

Donnerstag, 20. Jan. Abth. B. 34. Ab.-Vorst. (Kleine Preise): **„Sappho“**, Trauerspiel in 5 Akten von Franz Grillparzer. Anfang 1/2 7 Uhr.

Freitag, 21. Jan. Abth. A. 35. Ab.-Vorst. (Mittelpreise): **„Fidelio“**, Oper in 2 Aufzügen von Treitschke, Musik von Ludwig van Beethoven. Anfang 1/2 7 Uhr.

Samstag, 22. Jan. Abth. B. 35. Ab.-Vorst. (Kleine Preise.) Neu einstudirt: **„Der Raub der Sabinerinnen“**, Schwank in 4 Akten von Franz und Paul v. Schönthan. — **Serpentintanz.** Anfang 7 Uhr.

Sonntag, 23. Jan. Abth. C. 35. Ab.-Vorst. (Mittelpreise): **„Die Afrikanerin“**, große Oper mit Ballet in 5 Aufzügen von Eugen Scribe, deutsch von F. Gumbert, Musik von G. Meyerbeer. Anfang 1/2 7 Uhr.

Zu diesen Vorstellungen findet Vorverkauf der Eintrittskarten bis längstens 5 Uhr Nachmittags des der betreffenden Vorstellung vorhergehenden Tages an Werktagen von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags zum Kassenpreise zuzüglich 35 Pf. Vorverkaufsgebühr für jede Karte statt. — Bei schriftlicher Bestellung ist der Betrag für die Karten und die Vorverkaufsgebühr (siehe oben), sowie das Porto für Antwort an die Vorverkaufsstelle des Großh. Hoftheaters einzusenden.

Theater in Baden.

Mittwoch, 19. Jan. 15. Ab.-Vorst. Neu einstudirt: **„Der Raub der Saberinnen“**, Schwank in 4 Akten von Franz und Paul von Schönthan. Anfang 1/2 7 Uhr.

Industrie, Handel und Verkehr.

* (Die Pfälzische Hypothekenbank in Ludwigshafen am Rhein) wird per 1. Februar nächsthin ihr Aktienkapital von 11 Millionen Mark auf 13 Millionen Mark erhöhen. Es entspricht dieses dem Generalversammlungsbeschlusse vom 20. März 1897 und einer Auflage des Königl. Bayrischen Staatsministeriums des Innern. Die Bank hatte Ende 1897 einen Pfandbriefumlauf von 187 064 500 M. (gegen 159 980 200 M. Ende 1896), der Kapitalreservefond beträgt derzeit 2 290 000 M. und wird sich demnächst auf etwa 3 200 000 M. erhöhen. Die Dividende für das Jahr 1896 betrug 7 1/2 Proz. Die Ergebnisse des Jahres 1897 sollen günstig gewesen sein.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Katz in Karlsruhe.

Nr. 353. Uebersicht der Ergebnisse der an den badischen meteorologischen Stationen angestellten Beobachtungen, nebst Wasserstandsaufzeichnungen an den wichtigsten Hauptpegeln des Rheins im Monat Dezember 1897.

Luftdruck in mm — **Lufttemperatur in Celsiusgraden.**

Stationen	Höhe des Barometers über dem Meere (N.-N.) m	Luftdruck: Wahres Monatsmittel mm	Luftdruck: Höchster Dat.	Luftdruck: Höchster mm	Luftdruck: Niedrigster Dat.	Luftdruck: Niedrigster mm	Monatsmittel 7 Uhr M. *	Monatsmittel 2 Uhr N. *	Monatsmittel 9 Uhr A. *	Wahres Monats-Mittel	Mittl. Maximum	Mittleres Minimum	Mittel aus Maximum und Minimum	Mittel der Schwankung	Höchste Dat.	Höchste °C.	Niedrigste Dat.	Niedrigste °C.	Größte tägliche Schwankung Dat.	Größte tägliche Schwankung °C.	Fünftägige Monatsmittel 2.-6.	7.-11.	12.-16.	17.-21.	22.-26.	27.-31
Meersburg	439.5	726.2	26.	?	11.	711.1	−0.5	1.5	−0.1	0.2	2.3	−1.9	0.2	4.2	13.	10.2	23.	−6.6	11.	7.4	0.2	2.6	4.6	−0.5	−3.6	−2.3
Höchenschwand	1005.4	676.9	26.	686.7	11.	663.3	−1.5	0.9	−0.7	−0.5	1.8	−3.0	−0.6	4.8	18.	8.6	22. 25.	−9.7	25.	9.7	−3.9	−1.0	3.9	0.5	−3.7	1.2
Donaueschingen	691.8	703.7	26.	713.7	11.	688.9	−3.2	1.2	−2.4	−1.7	1.8	−5.6	−1.9	7.4	13.	7.6	25.	−12.2	28.	13.3	−2.5	0.3	2.7	−1.8	−6.1	−2.9
Villingen	714.5	701.6	22. 26.	711.3	11.	686.5	−3.7	1.7	−2.9	−2.0	2.3	−5.5	−1.6	7.8	13.	7.3	26.	−12.6	28.	14.3	−2.4	0.3	2.7	−2.2	−7.2	−3.2
Todtnauberg	1021.5	675.3	26.	684.9	11.	662.1	−1.0	1.5	−0.4	−0.1	2.8	−2.6	0.1	5.4	18.	7.5	24.	−8.7	27.	8.7	−3.5	−0.9	4.0	1.4	−2.5	1.2
Badenweiler	401.4	729.3	26.	739.8	11.	714.5	1.2	3.5	1.8	2.1	4.6	−0.6	2.0	5.2	14.	12.5	26.	−9.8	27.	11.6	−0.6	3.7	8.6	0.1	−5.3	5.5
Freiburg	281.4	740.2	26.	751.1	11.	724.5	1.4	3.9	2.2	2.5	4.9	−1.2	1.8	6.1	12.	12.3	27.	−9.8	27.	12.6	0.9	5.1	8.7	0.5	−4.9	3.9
Gengenbach	181.2	749.0	26.	760.3	11.	732.9	0.4	3.9	1.3	1.7	4.4	−1.0	1.7	5.4	13.	11.3	26.	−8.5	28.	12.8	1.0	4.7	7.4	0.6	−5.3	1.5
Kniebis	903.7	684.8	26.	694.2	11.	670.0	−0.7	2.0	0.0	0.3	2.9	−2.0	0.5	4.9	17. 18.	9.3	22.	−9.6	25.	8.8	−3.1	−0.5	5.0	1.1	−3.5	3.2
Baden	216.9	745.6	22.	757.5	11.	728.3	1.1	3.8	1.7	2.1	4.6	−0.8	1.9	5.5	15.	12.2	27.	−9.5	28.	13.2	1.2	4.9	8.2	0.1	−4.1	1.4
Karlsruhe	121.9	754.4	22.	766.9	11.	735.9	0.7	3.9	1.5	1.9	4.3	−0.6	1.9	4.9	12.	11.5	26.	−8.4	29.	11.1	1.5	5.5	7.6	0.0	−3.4	−0.4
Bretten	186.7	748.6	22.	761.0	11.	730.3	0.2	4.2	0.8	1.5	5.0	−1.7	1.7	6.7	14.	12.8	27.	−10.6	28.	15.0	0.8	4.8	8.0	0.0	−4.6	−0.3
Mannheim	96.0	756.6	22.	770.0	11.	738.4	1.0	3.7	1.9	2.1	4.3	0.2	2.2	4.1	15.	11.6	26.	−6.7	16.	8.6	1.7	4.7	7.3	−0.5	−2.6	1.9
Heidelberg	120.3	754.4	22.	767.2	11.	735.2	1.8	4.0	2.6	2.7	4.8	0.5	2.7	4.4	14.	12.0	26.	−8.1	28.	12.7	2.6	5.0	8.2	0.6	−2.0	1.6
Buchen	345.0	733.7	22.	746.2	11.	715.3	−1.3	2.3	−0.5	0.0	3.2	−2.7	0.3	5.9	15.	9.5	23.	−10.2	28.	12.6	0.2	2.6	4.5	−1.6	−3.8	−2.3
Wertheim	146.6	752.3	22.	765.9	11.	733.2	0.2	2.4	0.8	1.0	3.2	−1.2	1.0	4.4	13.	10.8	28.	−9.0	29.	12.7	1.9	4.3	4.9	−0.4	−2.1	−3.2

* Mittlere Karlsruher Ortszeit.

Niederschlag.

Stationen	Flußgebiet	Höhe der Auffangfläche über dem Meer. (Normal-Null) m	Monatssumme der Niederschlagshöhen in mm	Größter täglicher Niederschlag Dat.	Größter täglicher Niederschlag mm	Tage mit Niederschlag	Regen	Schnee	Hagel	Graupeln	Thau	Reif	Nebel	Gewitter	Wetterleuchten
	A. Donaugebiet.														
Villingen	Brigach	707.6	41.4	8.	14.6	10	5	7	—	—	—	9	7	—	—
Donaueschingen	Brigach	692.7	29.8	8.	11.5	10	5	7	—	—	—	—	5	—	—
Hartheim	Beera	869.7	42.0	8.	16.2	11	6	9	—	—	—	4	9	—	—
	B. Rheingebiet.														
Meersburg	Bodensee	435.0	20.0	10.	5.2	10	9	5	—	—	—	7	6	—	—
Mainau	Bodensee	415.1	21.9	13.	4.5	8	6	4	—	—	—	3	10	—	—
Heiligenberg	Bodensee (Salemer Aach)	733.5	34.8	13.	8.1	9	4	6	—	—	—	8	12	—	—
Bittelbrunn	Bodensee (Radolfz. Aach)	625.0	26.3	10.	8.2	5	3	2	—	—	—	18	1	—	—
Feldberg-Gasth.	Wutach und Hauenst. Alb	1266.9	161.0	13.	30.0	10	5	8	—	—	—	—	7	—	—
Titisee	Wutach	859.5	73.4	8.	22.2	11	7	6	—	—	—	16	2	—	—
Bonndorf	Wutach (Merenbach)	850.4	84.5	8.	22.7	10	7	5	—	—	—	—	10	—	—
Höchenschwand	Wutach (Schlücht)	1003.7	95.7	8.	32.3	10	6	7	—	—	—	4	11	—	—
Bernau	Hauensteiner Alb	921.7	123.7	8.	36.7	10	7	5	—	—	—	—	2	—	—
Segeten	Obere Murg	879.0	87.0	8.	37.3	10	6	6	—	1	—	—	—	—	—
Todtmoos	Wehra	807.1	166.3	8.	55.9	8	5	3	—	2	—	—	7	—	—
Todtnauberg	Wiese (Schönenbach)	1027.4	98.2	8.	34.6	10	6	7	—	—	—	1	4	—	—
Schweigmatt	Wiese	733.4	92.6	8.	33.2	8	6	3	—	—	—	15	4	1	—
Neuenweg	Wiese (Kleine Wiese)	726.5	164.3	8.	60.9	8	6	3	—	—	—	14	—	—	—
Badenweiler	Klemmbach	398.7	20.9	12.	6.9	7	6	2	—	1	—	10	2	1	—
Obermünsterthal	Neumagen	539.1	57.6	8.	15.9	9	8	2	—	—	—	4	7	1	—
Wittnau b. Frbg.	Möhlin (Eckbach)	413.0	15.8	3.	3.4	12	8	2	—	—	—	9	6	—	—
Schelingen	Krebsbach (Krottenbach)	313.9	16.4	11.	4.8	10	7	1	—	—	—	4	7	—	—
Breitnau	Dreisam	1018.6	45.5	8.	13.4	10	6	5	—	—	—	4	7	—	—
Hofsgrund	Dreisam (Brugga)	1146.3	99.3	8.	30.2	10	5	7	—	—	—	—	—	—	—
St. Peter	Dreisam (Eschbach)	686.3	25.1	8.	7.4	8	6	2	—	—	—	5	—	—	—

Stationen	Flußgebiete	Höhe der Auffangfläche über dem Meer. (Normal-Null) m	Monatssumme der Niederschlagshöhen in mm	Größter täglicher Niederschlag Dat.	Größter täglicher Niederschlag mm	Tage mit Niederschlag	Regen	Schnee	Hagel	Graupeln	Thau	Reif	Nebel	Gewitter	Wetterleuchten
Freiburg	Dreisam	271.7	17.6	9.	4.9	11	10	2	—	1	—	8	23	—	—
Keppenbach	Elz (Brettenbach)	275.3	30.1	11.	8.1	11	9	1	—	—	—	6	10	—	—
Schiltach	Kinzig	338.4	52.7	8.	15.8	12	12	4	—	1	—	15	4	—	—
Kniebis	Kinzig (Wolf)	900.8	92.8	8.	40.0	11	5	9	—	—	—	11	11	—	—
Rippoldsau	Kinzig (Wolf)	561.6	135.7	8.	56.7	12	6	4	—	—	—	—	—	—	—
Nußbach	Kinzig (Gutach)	727.5	113.9	8.	42.2	9	6	3	—	—	—	15	—	—	—
Gengenbach	Kinzig	179.1	33.0	8.	14.8	11	9	2	—	—	—	13	8	—	—
Herrenwies	Untere Murg (Schwrzb.)	758.0	128.9	8.	66.8	8	4	4	—	—	—	21	2	—	—
Langenbrand	Untere Murg	220.4	81.0	8.	41.0	13	13	4	—	—	—	2	4	—	—
Baden	Untere Murg (Oos)	219.9	58.3	8.	19.2	12	11	2	—	2	—	2	16	—	—
Schielberg	Untere Alb (Maisenbach)	417.1	57.0	8.	15.3	10	9	2	—	—	—	10	6	—	—
Karlsruhe	Untere Alb	117.5	35.1	8.	10.9	9	9	2	—	—	2	10	6	—	—
Bretten	Saalbach	183.3	22.6	8.	4.5	11	9	2	—	—	—	10	5	—	—
Kaltenbronn	Neckar (Enz)	864.8	69.8	8.	29.7	9	6	7	—	—	—	—	1	—	—
Tiefenbronn	Neckar (Würm)	429.1	27.1	8.	9.1	9	3	6	—	—	—	16	—	—	—
Diedesheim	Neckar	139.6	34.1	8.	9.7	9	8	1	—	1	4	11	8	—	—
Eberbach	Neckar	130.5	46.5	8	17.2	14	13	4	—	—	—	6	15	—	—
Strümpfelbrunn	Neckar (Jtter)	526.9	36.6	8.	16.2	10	8	5	—	—	—	1	6	—	—
Elsenz	Neckar (Elsenz)	239.1	23.6	8.	5.7	10	8	3	—	1	6	9	6	—	—
Kohlhof	Neckar (Elsenz)	443.0	31.0	8.	10.1	11	4	5	—	1	—	10	3	—	—
Heidelberg	Neckar	114.9	18.2	8.	6.8	12	11	1	—	—	—	6	2	—	—
Mannheim	Rhein und Neckar	95.8	21.1	8.	6.7	13	12	5	—	—	—	8	11	—	—
Wertheim	Main	140.9	40.4	8.	17.0	9	9	—	—	—	4	4	16	—	—
Buchen †	Main (Mudbach)	341.3	48.3	8.	24.4	8	7	3	—	—	—	8	2	—	—

† Die Niederschlagsmengen von zwei Tagen fehlen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Wasserstände am Bodensee und Rhein in Metern.

Datum	Konstanz	Waldshut	Basel	Breisach	Kehl	Maxau	Mannheim
			Mittags 12 Uhr:				
1.	2.84	1.44	0.21	1.68	1.56	2.95	2.18
2.	2.83	1.42	0.21	1.67	1.54	2.94	2.23
3.	2.83	1.42	0.20	1.66	1.53	2.93	2.21
4.	2.83	1.40	0.17	1.64	1.53	2.92	2.21
5.	2.81	1.37	0.17	1.62	1.51	2.89	2.19
6.	2.80	1.34	0.12	1.60	1.45	2.88	2.14
7.	2.79	1.36	0.13	1.59	1.46	2.85	2.09
8.	2.78	1.35	0.14	1.60	1.46	2.84	2.05
9.	2.78	1 55	0.57	1.92	1.50	3.00	2.12
10.	2.79	1.69	0.68	2.08	1.86	3.35	2.50
11.	2.80	1.61	0.52	1.91	1.86	3.44	3.03
12.	2.82	2.04	0.96	2.22	2.03	3.47	3.01
13.	2.83	2.02	0.96	2.20	2.28	3.83	3.33
14.	2.83	1.95	0.97	2.36	2.53	4.03	3.66
15.	2.84	1.82	0.78	2.15	2.32	4.04	3.90
16.	2.84	1.76	0.69	2.05	2.16	3.81	3.69
17.	2.83	1.72	0.62	2.00	2.07	3.71	3.43
18.	2.82	1.68	0.54	1.96	1.97	3.58	3.26
19.	2.81	1.62	0.51	1.93	1.88	3.45	3.09
20.	2.80	1.57	0.44	1.85	1.79	3.35	2.95
21.	2.78	1.52	0.40	1.82	1.74	3.26	2.81
22.	2.77	1.46	0.30	1.76	1.64	3.19	2.72
23.	2.76	1.44	0.25	1.70	1.58	3.11	2.61
24.	2.74	1.42	0.23	1.63	1.55	3.04	2.50
25.	2.73	1.37	0.22	1 62	1.52	3.00	2 42
26.	2.72	1.33	0.18	1.62	1.45	2.97	2.36
27.	2.70	1.36	0.15	1.58	1.42	2.92	2.26
28.	2.69	1.38	0.14	1.59	1.41	2.89	2.20
29.	2.68	1.36	0.14	1.60	1.44	2.88	2.19
30.	2.67	1.36	0.13	1 58	1.41	2.89	2.22
31.	2.66	1.35	0.10	1.59	1.42	2.88	2.20
Summe	86.20	47.48	11.83	55.78	52.87	99 29	81.76
Mittel	2.78	1.53	0.38	1.80	1.71	3.20	2.64
Höchst. *	2.84	2.04	1.12	2.48	2.53	4.12	3.90
Niedr. †	2.66	1.31	0.10	1.55	1.37	2.84	2.05

* Höchster Stand des Monats.
† Niedrigster " " "

Der verflossene Dezember war, von einer nicht sehr lange anhaltenden Frostperiode abgesehen, mild und im allgemeinen zu trocken. Die Mitteltemperaturen sind zwar an weniger als der Hälfte aller Tage unter der normalen gelegen, doch war an ihnen die Erwärmung so stark, daß die Monatsmittel im Süden des Landes um rund $1^1/_2$, im Norden um 1^0 zu hoch ausfallen konnten. Frost ist zwar häufig, nie aber besonders heftig aufgetreten. Die Niederschläge, welche vorwiegend in der Zeit vom 8. bis 13. gefallen sind, haben nur an einigen Stationen des Schwarzwaldes die durchschnittlich zu erwartenden übertroffen, sonst sind sie überall erheblich darunter geblieben, am meisten am Bodensee, wo der Fehlbetrag 75 % erreicht hat. Wiewohl heitere Tage nicht selten gewesen sind, so hat der Monat doch den Eindruck des vorwiegend trüben hinterlassen. Wie im vorhergehenden Monat haben die Höhen wesentlich geringere

Stationen	Absolute Feuchtigkeit in mm: Monatsmittel.	Relative Feuchtigkeit in Prozenten: Kleinste. Datum.	Kleinste. %	Monatsmittel.	Bewölkung. Monatsmittel.	Klare Tage.	Trübe Tage.	Frosttage (Minimum auf oder unter 0 Grad).	Wintertage (Maximum auf oder unter 0 Grad).	Windvertheilung: N	NE	E	SE	S	SW	W	NW	Still
Meersburg	4.2	22.	56	89	7.8	3	17	22	9?	15	11	3	—	2	31	11	13	7
Höchenschwand	3.4	22.	34	76	5,4	9	13	24	11	4	18	—	—	3	13	19	13	23
Donaueschingen	4.0	30.	66	94	5,6	7	11	30	12	4	19	—	—	5	28	9	3	25
Villingen	3.9	30.	58	92	5,3	9	11	29	10	3	17	—	2	12	32	1	2	24
Todtnauberg	3.9	26.	33	84	5,4	11	14	25	8	20	6	—	10	5	23	3	23	3
Badenweiler	4.6	30.	40	85	5,4	11	12	16	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	4.4	21.	44	77	6,5	4	12	18	6	22	12	—	2	15	18	—	1	23
Gengenbach	4.2	11.	55	78	6,2	8	13	17	4	—	17	1	45	1	9	—	11	9
Kniebis	4.0	27.	32	84	5,9	9	13	21	9	—	12	17	—	—	31	12	2	19
Baden	4.5	28.	55	82	5.8	7	13	19	4	5	2	7	3	4	3	36	3	30
Karlsruhe	4.7	22.	57	85	7,2	3	16	16	3	—	39	2	6	3	36	—	2	5
Bretten	4.6	22.	54	87	7,0	2	13	20	2	—	9	8	4	3	12	6	—	51
Mannheim	4.8	30.	60	88	7,6	3	17	12	2	18	2	2	7	28	8	2	8	18
Heidelberg	4.7	29.	45	82	6,7	5	16	13	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Buchen	4.4	28.	76	93	6,5	4	11	24	5	2	16	4	6	3	33	—	3	26
Wertheim	4.6	15.	66	91	8,2	1	19	17	6	4	13	2	1	2	17	6	2	46

Karlsruhe. Dauer des wirksamen Sonnenscheins: 64,2 Stunden = 25 Proz. der möglichen; Tage ohne Sonnenschein: 11.

Bewölkung aufzuweisen gehabt, als die tieferen Lagen. — Die Luftdruckmittel sind um $2^1/_2$—$2^3/_4$ mm zu hoch ausgefallen.

Zu Beginn des Monats veranlaßte eine über den dänischen Inseln gelegene Depression ziemlich mildes Wetter mit Niederschlägen; schon am 2. begannen aber die Temperaturen zu sinken, da das Auftreten von hohem Druck über Nordwest- und Nord-Europa und von Depressionen jenseits der Alpen nördliche Winde hervorrief, und in den folgenden Tagen fiel auch in der Rheinebene Schnee, wenn auch nur in geringen Mengen. Vom 6. an begann eine Reihe mitunter ziemlich tiefer, im Norden vorbeiziehender Depressionen ihre Herrschaft; es wurde deshalb bei trübem und vielfach stürmischem Wetter überaus mild, so daß die Temperaturen an einzelnen Tagen bis zu 8° über den normalen lagen, und jeden Tag fiel Niederschlag. Am 16. vollzog sich ein vollkommener Witterungsumschlag, indem von da an barometrische Maxima, welche meist über Mitteleuropa lagen, zur Wirkung kamen. Sofort stellten sich die für ein winterliches Hochdruckgebiet charakteristischen Witterungsverhältnisse ein. In den Niederungen trat dichte Nebelbildung auf, die Temperaturen sanken unter die normalen und bis gegen den Monatsschluß herrschte Frost. Auf den Höhen war es dagegen bei vollkommen klarem Himmel überaus warm; so wurden in den Tagen vom 17. bis 19. und 25. bis 30. in den Höhenlagen von 1000 m höhere Temperaturmittel verzeichnet, als in der Rheinebene. In den letzten Tagen des Monats verharrte eine tiefe Depression über dem Nordwesten Europas, während ein barometrisches Maximum über dem Südosten lagerte; die hierdurch bedingten südlichen Winde brachten Erwärmung, doch stiegen die Temperaturen nur wenig über die normalen. — Der in den höheren Lagen des Landes zu Beginn des Monats vorhandene Schnee erhielt gegen Ende des ersten Drittels einen weiteren, aber nur mäßigen Zuwachs, dann aber ging er rasch zurück, um vielenorts ganz zu verschwinden und nur im hohen Schwarzwald hat sich eine für die Jahreszeit sehr niedrige Schneehöhe erhalten; sie ist von der Monatsmitte an nahezu die gleiche geblieben. Am Morgen des 31. konnten noch beobachtet werden beim Feldberg-Gasthof 40, in Titisee 11, in Höchenschwand 2, in Bernau 12, in Todtnauberg 12, in Kniebis 10, in Herrenwies 5 und in Kaltenbronn 12 cm.

Das Ende September eingetretene und seither ohne Unterbrechung verlaufene stetige Sinken des Wasserstandes ging infolge spärlich gefallenen Regens Anfang Dezember im Bodensee zum Beharrungszustand und im Rhein zu schwachem Anlaufen über, worauf nochmals kurz andauerndes Fallen stattfand, bei welchem der Rhein am Schluß der ersten Monatswoche fast allerwärts den kleinsten Jahresstand und ein für den Dezember sehr niedriges Maß erreichte. Um diese Zeit niedergegangene reichlichere Niederschläge brachten hierauf als „Adventsfluth" eine kleine Anschwellung mit schwankendem Ansteigen, welche ihren Höhepunkt um den 12. bis 15. einnahm und sodann bis gegen Jahresschluß im Rhein wieder auf etwa dieselben niedrigen Stände wie vor dem Ansteigen zurückging, während der Bodensee noch etwas weiter und nahezu bis auf den niedrigsten Jahresstand von Anfang Februar fiel.

Dabei bewegte sich der See und, mit geringen Ausnahmen auch der Rhein den ganzen Monat hindurch meist ziemlich weit unter dem der Jahreszeit entsprechenden Wasserstand, so daß die gemittelten Monatswerthe durchweg und zum Theil um erhebliche Beträge zu klein ausgefallen sind; so bei Konstanz um 0,33 m, bei Waldshut um 0,54 m, bei Basel um 0,86 m, bei Breisach um 0,66 m, bei Kehl um 0,90 m, bei Maxau um 0,74 m und bei Mannheim um 1,39 m.

Die Zuflüsse zeigten ähnliches Verhalten wie der Rhein, indem sie während der ersten Woche auf ihrem niedrigen Stande beharrten, sich sodann in raschem, zum Theil wiederholten Ansteigen zu kleiner Anschwellung erhoben und schließlich bis zum Monatsende wieder auf den anfänglichen Stand herabsanken.

Eisbildungen kamen in den fließenden Gewässern nur während der Frostperiode der letzten Monatswoche in mäßigem Umfang als Treibeis auf den Zuflüssen von der Kinzig an abwärts vor. Vom Bodensee waren am badischen Ufer nur Theile des Untersees überfroren.

Centralbureau für Meteorologie und Hydrographie im Großherzogthum Baden.

Gemeinde Karlsdorf. **Amtsgerichtsbezirk Bruchsal.**

Oeffentliche Aufforderung

zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten.

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- oder Unterpfandsrechten länger als **30** Jahre in den Grund- oder Unterpfandsbüchern der

Gemeinde Karlsdorf, Amtsgerichtsbezirks Bruchsal,

eingeschrieben sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Vereinigung der Unterpfandsbücher betreffend (Reg.-Bl. S. 213), und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Mahnungen bei diesen Vereinigungen betr. (Ges.- u. V.-Bl. S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- und Pfandgerichte unter Beobachtung der in § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges.- u. V.-Bl. S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzusuchen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß die

innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung

nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.

Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichniß der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge in dem Gemeindehause zur Einsicht offen liegt und daß diese öffentliche Verkündigung der Mahnung als Zustellung an alle, auch die bekannten Gläubiger gilt.

Karlsdorf, den 11. Januar 1898. J·998.

Das Gewähr- und Pfandgericht. Der Vereinigungskommissär:
Schlindwein, Bürgermstr. Schalk, Rathschrbr.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Ladung.

J·946.2. Nr. 973. Mannheim. Martha Louise Tabler, geboren am 13. Januar 1897 zu Tübingen, Tochter der ledigen Louise Tabler von Gemmingen, vertreten durch den Klagvormund Heinrich Riedle in Gemmingen, dieser vertreten durch Rechtsagent Keck in Eppingen, klagt gegen Emil Mayer, Tagner von Reihen, zuletzt in Mannheim, z. Zt. an unbekannten Orten, auf Grund des Gesetzes vom 21. Februar 1851, „Erbrecht und Ernährung unehelicher Kinder betreffend", mit dem Antrag auf Verurtheilung desselben zur Zahlung eines wöchentlichen, in Vierteljahrsraten vorauszahlbaren Ernährungsbeitrages von 1,30 M. von der Geburt des klagenden Kindes bis zum zurückgelegten vierzehnten Lebensjahr. Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits ladet Klägerin den Beklagten zu dem auf

Mittwoch, 2. März 1898,
Vormittags 9 Uhr,

vor Großh. Amtsgericht II bestimmten Termin.

Zwecks öffentlicher Zustellung an den Beklagten wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, 7. Januar 1898.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Stalf.

Aufgebot.

K·13.2. Nr. 1119. Freiburg. Das Großh. Amtsgericht hierselbst hat unterm 10. d. Mts. folgendes

Aufgebot

erlassen:

Franz Karl Kuhn Witwe, Therese, geb. Sperry in Ebringen, besitzt in der Gemeinde Ebringen das Haus Hauptstraße Nr. 51, worüber bezüglich der einen Hälfte ein Erwerbstitel im Grundbuch nicht eingetragen ist.

Auf Antrag der genannten Besitzerin werden nun alle Diejenigen, welche an dieser Liegenschaft dingliche oder auf einem Stamm- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte haben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf

Dienstag den 1. März 1898,
Vormittags 11 Uhr,

bestimmten Aufgebotstermin anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Rechte für erloschen erklärt würden.

Freiburg den 12. Januar 1898.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Heiß.

Vermögensabsonderung.

K.30. Nr. 577. Ueberlingen. Die Ehefrau des Konditors Hermann Hummel, Theresia, geb. Pfeifer von Meersburg, wurde durch diesseitiges Urtheil vom Heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Ueberlingen, den 11. Januar 1898.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Starck.

K.27. Nr. 426. Stockach. In Sachen der Ehefrau des Kaufmanns Friedrich Jägg, Theresia, geb. Ruß in Steißlingen, vertreten durch Rechtsanwalt Schleich in Konstanz, gegen ihren genannten Ehemann in Steißlingen, wegen Vermögensabsonderung hat das Großh. Amtsgericht Stockach durch den Großh. Amtsrichter Kircher mittelst Urtheil für Recht erkannt: Die Klägerin wird für berechtigt erklärt, ihr Vermögen nach § 40 des bad. Einführungsgesetzes vom 3. März 1879 zu den Reichsjustizgesetzen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern; letzterer hat die Kosten des Verfahrens zu tragen.

Großh. bad. Amtsgericht.
gez. Kircher

Dies veröffentlicht:
Der Gerichtsschreiber:
Adler.

Zwangsvollstreckung.

K.41. **Karlsruhe.**

II. Steigerungs-Ankündigung.

Samstag den 5 Februar 1898, Nachmittags 2 Uhr,

wird in der Turnhalle der hiesigen Leopold-Schule den Fabrikant Wilhelm Georg in Zollhaus, Glaser Adolf Fromhold in Krautheim, Michael Schlör Ehefrau, Pauline, geb. Fromhold allda, Glasermeister Oswald Fromhold Witwe in Dolle, Wilhelm Laiber Ehefrau, Magdalena, geb. Fromhold in Kirchardt, Glaser Fridolin Fromhold in Merchingen, Angeline Fromhold in Karlsruhe die unten beschriebene Liegenschaft der **Gemarkung Welschneureuth** in Folge richterlicher Verfügung einer zweiten öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht erreicht wird.

Lgb. Nr. 2, Plan Nr. 2:
2 a 57 qm Hofraitheplatz mit darauf stehendem Wohnhause, einstöckig mit Kniestock, gewölbtem und Balkenkeller, Küche nebst Scheuer mit Stall, Schopf mit Holzställen, unten im Ort gelegen, neben Johann Pfalzgraf, Straßenwart, u. Johann Christian Gutknecht, Tüncher,
taxirt zu . . . . . M. 5000
Fünftausend Mark.

Die Steigerungsbedingungen können in meinem Amtszimmer — **Amalienstraße 19** — eingesehen werden.

Karlsruhe, den 12. Januar 1898.

Großh. Notar:
Beck.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Erbeinweisung.

J·885.3. Karlsruhe. Leibkutscher Ludwig Fuhr dahier hat um Einweisung in die Gewähr des Nachlasses seiner verstorbenen Ehefrau, Sofie, geb. Kautz, gebeten.

Dem Antrag wird stattgegeben, wenn nicht innerhalb

drei Wochen

Einsprachen dagegen erhoben werden.

Karlsruhe, den 3. Januar 1898.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Baumbusch.

J·886.3. Karlsruhe. Die Witwe des Landwirths Johann Ludwig Nees jung, Friederike, geb. Zwecker in Rußheim, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten.

Dem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht binnen

vier Wochen

Einsprachen dahier erhoben werden.

Karlsruhe, den 3. Januar 1898.

Großh. Amtsgericht IV.
(gez.) Benckiser.

Dies veröffentlicht:
Der Gerichtsschreiber:
Strohauer.

J·889.3. Nr. 24,969. Mannheim. Die Witwe des Kaufmanns Otto Wipprecht, Marie, geb. Scheib in Mannheim, hat darum nachgesucht, sie in die Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes einzusetzen.

Diesem Gesuche wird entsprochen, wenn innerhalb drei Wochen keine Einsprache dagegen erhoben wird.

Mannheim, den 30. Dezember 1897.

Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts:
Kaufmann.

J·888.3. Nr. 26,346. Baden. Das Großh. Amtsgericht hat unterm Heutigen Folgendes verfügt:

Die Witwe des am 11. Oktober 1897 in Baden verstorbenen Schreinermeisters Engelbert Dietrich, Babette, geborene Frank, hat den Antrag gestellt, sie in die Gewähr des Nachlasses ihres genannten Ehemannes einzusetzen.

Etwaige Einwendungen gegen diesen Antrag sind binnen drei Wochen hier anzubringen.

Baden, den 3. Januar 1898.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Rönninger.

J·887.3. Nr. 9049. Walldürn. Landwirth Rudolf Berberich Witwe, Genovefa, geb. Frisch in Waldstetten, hat um Einsetzung in die Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes nachgesucht. Dem Antrag wird entsprochen, wenn nicht binnen drei Wochen Einwendungen hiergegen erhoben werden.

Walldürn, den 3. Januar 1898.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Hoerst.

Strafrechtspflege.

Ladung.

J.1000.1. Nr. 326. Ettenheim. Der am 29. November 1866 in Kippenheimweiler geborene ledige evangelische Landwirth und Ersatzreservist

Jakob Weiß,

zuletzt in Kippenheimweiler, wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist (Ersatzreservist) ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein,

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs in Verbindung mit § 11 des Gesetzes vom 11. Februar 1888, Aenderungen der Wehrpflicht betr. (R.-G.-Bl. S. 11).

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierselbst auf

Donnerstag den 17. März 1898,
Vormittags $^1/_2$9 Uhr,

vor das Gr. Schöffengericht Ettenheim (Rathhaus) zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Kgl. Bezirkskommando zu Offenburg ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Ettenheim, den 10. Januar 1898.

Rapp,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

J·959.1. Nr. 231. Gengenbach. Der am 28. Oktober 1868 zu Sipplingen geborene, zuletzt in Gengenbach wohnhaft gewesene Maurer Theodor Scheu wird beschuldigt, als Ersatzreservist ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein.

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs, vergl. mit § 11 des Reichsgesetzes vom 11. Februar 1888, betr. Aenderungen der Wehrpflicht.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierselbst auf

Montag den 21. März 1898,
Vormittags 9 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht Gengenbach zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Bezirkskommando zu Offenburg vom 22. Dezember 1897 ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Gengenbach, den 10. Januar 1898.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
J. V.: Gall.

K.29.1. Nr. II. 835. Mannheim. Der Schlossergeselle Adolf Emanuel Paul Schneider, geboren am 8. Juli 1870 zu Oels, Kreis Oels, zuletzt wohnhaft in Mannheim, zur Zeit unbekannt wo, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert ist,

Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 des Reichs-Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts — Abth. VII — hierselbst auf

Freitag den 18. März 1898,
Vormittags $^1/_2$9 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Abs. 2 u. 3 St.P.O. von dem Kgl. Bezirkskommando Mannheim ausgestellten Erklärung vom 31. Dezember 1897 verurtheilt werden.

Mannheim, den 13. Januar 1898.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Brehm.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.